

ZYT ISCH DO

Forum des BirdLife Schwyz



60. Jahrgang

Nr. 03 / Oktober 2015



EDITORIAL	2	Vogelberingung 2015	7
IMPRESSUM	2	22.EuroBirdwatch 3./4. Oktober 2015	9
Jahresprogramm 2016	3	Vogeljagd	9
Bergvogelekursion auf der Rigi	4	Reisebericht Müritz-Nationalpark	10
Abendekursion Itlimoos	5	Agenda	14
Schulklasse im Pflegeeinsatz	5	Ornithologischer Grundkurs 2016	14
Diplomierte Feldornithologen	6	Adressen	15

EDITORIAL

BirdLife Schweiz: Windanlagen dürfen Natur und Vögel nicht beeinträchtigen

Immer mehr Windenergieanlagen werden geplant. BirdLife Schweiz unterstützt die Energiewende und die Förderung erneuerbarer Energien, doch darf dies nicht auf Kosten der Natur gehen. Bei Projekten muss sehr genau abgeklärt werden, ob sie Brutgebiete von gefährdeten Arten beeinträchtigen, ob sie einen Trenneffekt von Lebensräumen bewirken, ob neue Erschliessungen zusätzliche Störungen bewirken und ob sie zu Kollisionen von Vögeln mit den Rotoren auf Nahrungsflügen oder auf dem Vogelzug führen. Die Kollisionen sind also keineswegs die einzige Gefährdung, die von Windanlagen für Vögel verursacht werden können.

Es gibt durchaus auch Projekte von Windanlagen, welche Natur und Vögel wenig beeinträchtigen, zum Beispiel die Anlage von Haldenstein im Churer Rheintal, die an einer Autobahn neben einer Hochspannungsleitung liegt. BirdLife Schweiz hatte denn auch dort keine Einsprache gemacht, nachdem fundierte vorgängige Studien ergeben hatten, dass weder wertvolle Lebensräume zerstört würden, noch ein hohes Kollisionsrisiko vorhanden wäre. Von dieser einzelnen Turbine in günstiger Lage nun zu schliessen, dass Windanlagen generell kein Problem für Vögel seien, ist aber nicht statthaft. Lesen Sie mehr zum Thema und zum Beispiel Haldenstein unter www.birdlife.ch/wind.

BirdLife-Report zeigt das ganze Ausmass des illegalen Zugvogelfangs

Sie werden abgeschossen oder mit Netzen oder Leimruten gefangen: Rund 25 Millionen Zugvögel werden jedes Jahr in den Ländern rund um das Mittelmeer illegal getötet. Das zeigt der erste umfassende Bericht zu diesem Thema, der nun von BirdLife International veröffentlicht worden ist. Der SVS/BirdLife Schweiz unterstützt seine

BirdLife-Partner im Mittelmeerraum im Kampf gegen die Wilderei regelmässig.

Am meisten von der illegalen Jagd betroffen sind gemäss der BirdLife-Studie Buchfinken (2,9 Millionen pro Jahr), Mönchsgrasmücken (1,8 Mio.), Wachteln (1,6 Mio.) und Singdrosseln (1,2 Mio.). Ein Beispiel ist die Turteltaube: Ihr europäischer Bestand sank in den letzten 15 Jahren um 30 Prozent – in einigen Ländern sogar um 90 Prozent. Trotzdem werden noch immer über eine Million Turteltauben pro Jahr abgeschossen. BirdLife International will mit seinen Partnern im Mittelmeerraum den Kampf gegen das unwürdige Treiben verstärken.

Ich wünsche allen einen guten Jahresabschluss und ein beflügeltes 2016.

Anna Jehli, Präsidentin

IMPRESSUM

Redaktion / Abonnemente

Anna K. Jehli

Strandweg 17, 8807 Freienbach

Tel.: 044 687 71 94

e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand

Edith Horath

Schlossweg 7, 8852 Altendorf

Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss

der nächsten Nummer 12.02.2016

Abonnementspreise

Jahresabo CHF 15.00

Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

Inserat-Preise

1/1 Seite CHF 100.00

1/2 Seite CHF 50.00

1/3 Seite CHF 35.00

1/4 Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich

Auflage: 200 Stück

Postcheck-Konto 80-48575-4



Jahresprogramm 2016

Sonntag 24. Januar	Winterexkursion Ort: Zeit: Organisation:	Dampfschiffsteg Lachen 09.00h <u>VV Singdrossel</u>
Freitag 01. April	Delegiertenversammlung Ort: Zeit: Organisation:	Einladung folgt Hotel Bären, Lachen 20.00h <u>VV Singdrossel</u>
Sonntag 24. April	Frühjahresexkursion im Nuoler Ried Ort: Zeit: Organisation:	Flugplatz Wangen 08.00h Pro Buechberg
Mittwoch 27. April	Kurzkurs Gartenvögel Ort: Zeit: Organisation:	Klubhaus Frauenwinkel, Pfäffikon 20.00h <u>BirdLife Schwyz</u>
06.-08. Mai	Stunden der Gartenvögel	<u>BirdLife Schwyz</u>
Mittwoch 01. Juni	Abendexkursion Lintrenaturierung Ort: Zeit: Organisation:	PP Grynau 19.00h <u>VV Obermarch</u>
Freitag 2. September	Beringung: Netze/Zelt aufstellen	13.30h Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm
Samstag 3. September	Vogelberingung Besammlung:	Jeweils 9.00h Beringung mit Fachinformationen
bis Sonntag	Ort	Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm
11. September 12.00 h	Organisation: Beringer:	Edith Horath Pius Kühne u.a.
Sonntag 11. September	Beringung: Netze/Zelt abräumen	13.00h Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm
Sonntag 18. September	Vogelwarte Sempach Ort: Zeit: Organisation:	Vogelwarte Sempach 10.00h <u>BirdLife Freienbach</u>
Sonntag 02. Oktober	EuroBirdWatch Ort: Zeit: Organisation:	Ibergereg 09.00h <u>VV Wasseramsel</u>
Sonntag 12. Februar 2017	Winterexkursion Immensee Ort: Zeit: Organisation:	PP Schiffflände Immensee 09.00h <u>VV Wasseramsel</u>

Bergvogelexkursion auf der Rigi

Der Treffpunkt der Exkursion war um 7.00 Uhr bei der Talstation Kräbel (759 m). Die Luftseilbahn machte eine Extrafahrt für unseren Verein und der Seilbahnführer musste drei volle Kabinen auf die Rigi Scheidegg (1656 m) führen. Der Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Wasseramsel Innerschwyz, Martin Hess, konnte auf der Rigi 48 Teilnehmer begrüßen. Unter den Teilnehmern war auch der Ausbildungschef des BirdLife Schwyz, Sales Nussbaumer. Dass so viele Teilnehmer an diese Bergvogelexkursion kamen, ist sicher dem guten Wetter zu verdanken und dass es auch eine kantonale (BirdLife Schwyz) Exkursion war. Unter der Leitung von Elisabeth Camenzind erkundeten wir die Rigi-Bergwelt mit ihren Vögeln und Blumen. Umgeben von Alpweiden wanderten wir auf dem alten Scheidegg-Bahntrasse Richtung Tunnel und zurück über die Alp Obermatt bis Rigi Scheidegg.



Etwas unterhalb der Rigi Scheidegg, wo noch das alte Bahntrasse der Rigi-Scheidegg-Bahn sichtbar ist, erzählte Elisabeth Camenzind einiges über die Rigi. Die Rigi-Scheidegg-Bahn wurde 1873 gebaut. Sie führte von Rigi Kaltbad zur Rigi Scheidegg. Mit rund 7 Kilometern Länge, 225 Metern Höhenunterschied, einem 70 Meter langen Tunnel und einer 50 Meter langen eisernen Brücke ist sie in dieser Zeit die höchst gelegene Adhäsionsbahn Europas. Eröffnung der Bahn in zwei Etappen am 14. Juni 1874 von Kaltbad bis Unterstetten und am 1. Juni 1875 von Unterstetten bis zur Scheidegg. Am 20. September 1931 stellte die Bahn ihren Betrieb wieder ein. 1942 wurden die Schienen

abgebrochen. Die Vitznau-Rigi-Bahn wurde am 21. Mai 1871 und die Arth-Rigi-Bahn am 4. Juni 1875 eröffnet.

Im Verlaufe des Vormittags lösten sich die Restwolken auf und es wurde ein sonniger und warmer Tag. Wir entdeckten auf dieser Bergvogelexkursion insgesamt 25 Vogelarten, darunter die Bergvögel Baumpieper, Bergpieper, Fichtenkreuzschnabel, Tannenhäher, Alpenmeise und die Ringdrossel.

Unterwegs auf dem alten Scheidegg-Bahntrasse Richtung Tunnel entdeckten wir weitere Vogelarten wie Hausrotschwanz, Buchfink, Distelfink, Erlenzeisig, Hänfling, Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke und Misteldrossel. An seinem Ruf püh erkannten wir den Gimpel. Ein Paar zeigte sich schön, so dass alle das Männchen mit roter und das Weibchen mit beigegrauer Unterseite beobachten konnten. Die Meisen waren durch die Haubenmeise und die Tannenmeise vertreten. Von den Greifvögeln kreisten der Mäusebussard und der Rotmilan. Imposant ist es immer wieder, dem gewandten Flug des Mauerseglers zuzuschauen.

Die Pflanzenwelt auf der Rigi ist vielfältig. Wir konnten einige Blumen bewundern: Berg-Flockenblume, Berg-Margerite, Gelber Enzian, Blauer Enzian (Kochscher Enzian), Rigi-Rolle (Trollblume), Aurikel (Fluhblume, leider verblüht), Goldfingerkraut, Gemeines Sonnenröschen, Narzissenblütige Anemone und Eisenhutblättriger Hahnenfuss.



Um die Mittagszeit wurde die Bergvogel-Exkursion mit einem gemütlichen Picknick abgerundet.

Kurz vor der Talfahrt machten einige von uns noch eine tolle Entdeckung von 5 Gänsegeiern (richtig gelesen). So endete eine erfolgreiche und sonnige Bergvogel-Exkursion.

Josef Greter, Goldau

Abendexkursion Itlimoos

Da der Leiter der Abendexkursion, Nicolai Becker am Vorabend die Gegend des Krebsbaches und des Itlimoosweiher (Freyenweiher) besuchte, wusste er unserer Gruppe Interessantes zu zeigen. Schon bald nach dem Start beim Tennisplatz Ried oberhalb von Wollerau zeigte er uns, wo sich das Nest des Gartenbaumläufers in der Holzwand des Schopfes befand. Zwischendurch hörten wir den sehr leisen, feinen Gesang. An den umliegenden Hochstamm-Obstbäumen wurden Vogelnistkästen angebracht. Der Trauerschnäpper flog immer wieder, vermutlich mit Futter im Schnabel, in eines der Nistkästen. In der Ferne war eine schwarz-weiss gefärbte Elster unterwegs. Im Geäst eines hohen Baums versammelten sich Stare. Auf dem Weg zum Weiher suchten Wacholderdrosseln, die im Wald des Krebsbaches brüten, in der Wiese nach Nahrung. Der Zaunkönig schmetterte im angrenzenden Wald sein „Lied“. Desgleichen machte sich die Mönchgrasmücke mit ihrem Gesang im Wald bemerkbar. Im Schilfgürtel um den Weiher brüten in kunstvoll gemachten Nestern die Teichrohrsänger.



Auch wenn wir die gut getarnten Nester nicht sahen, hörten wir dafür ihren unverkennbaren Gesang. Wir fragten uns, was wohl die Feldsperlinge im Schilf suchen. Auf dem Wasser schwammen Stockenten und Blässhühner. Kurz zeigte sich auch die Rohrammer auf einem hohen Schilfstengel.

Während wir zum Schluss im Klubhaus des Tennisclubs Ried den Durst löschten, wurden unter den Teilnehmern viele interessante Informationen ausgetauscht.

Kuno Jäggi, Wilen

Schulklasse im Pflegeeinsatz

Am Montag, 21. September, bei wunderbarem Herbstwetter, war der Pflegeeinsatz von der sechsten Primarklasse von Schindellegi. Kurz nach 08.00 Uhr, als die ersten Sonnenstrahlen den Bodennebel zum Verschwinden brachten, rückten die Schüler mit Stiefel und Handschuhe an. Die Begrüssung erfolgte durch Edith Horath vom BirdLife Schwyz und anschliessend ein Information über die Entstehung der Moorlandschaft und über die Wichtigkeit der Pflege im Moor, durch Albert Marty-Gisler. In Gruppen aufgeteilt und sechs Erwachsenen ging's ans Werk. Die Arbeiten erfolgten im Gebiet wo keine Streue gemäht wird. Es wurden vor allem junge Sträucher (Waiden und Faulbäume) ausgerissen und am Strassenrand deponiert. Die Schülerinnen und Schüler der Primarklasse von Edgar Kälin, waren sehr motiviert und leisteten einen wertvollen Pflegeeinsatz um die Moorlandschaft vor der Verbuschung zu retten. Für die fleissigen Jugendlichen war's eine sinnvolle Arbeit in freier Natur und obendrein wurden sie mit einem finanziellen Beitrag für das Klassenlager belohnt.

Albert Marty



Diplomierte Feldornithologen

Ein bisschen nervös waren sie schon, die 22 Teilnehmer der Abschlussprüfungen des Feldornithologiekurses des BirdLife Schwyz. Am Sonntag 21. Juni um 6.45h morgens begrüßte der Kursleiter, Sales Nussbaumer, die Anwesenden beim Restaurant Distel in Rothenthurm. Kurz darauf machten sie sich in zwei Gruppen auf den Weg: Die einen unter kundiger Führung von Lolo Frei, Meierskappel, die anderen unter Leitung von Martin Hess, Küssnacht. Diese erspähten mit Sperberaugen oder hörten jeden Vogel im Umfeld von mehreren Kilometern und dann war es Sache der Teilnehmer, diesen zu bestimmen. War der hoffentlich korrekte Namen auf dem Zettel notiert, wurde dieser eingesammelt und die Lösung genannt. So wurden in der Region Rothenthurm gut 20 Vogelarten bestimmt, später rund um Pfäffikon nochmals über 20.



Nach diesem anstrengenden praktischen Teil durften sich die Teilnehmer im Restaurant Schlossstübli in Altendorf bei Edith Horath und Toni Marty mit einem vorzüglichen Mittagessen stärken und vor allem den Durst stillen. Am Nachmittag galt es im Theorie-Teil nochmals knapp 20 Vögel auf Dias zu bestimmen, denn das Prüfungsreglement des BirdLife Schweiz sieht vor, dass 60 Arten bestimmt werden müssen. Anschliessend mussten noch 60 Fragen beantwortet werden. Auch wenn der Tag anstrengend war – die Teilnehmer waren sich einig: Keine und keiner von ihnen bereute es den Kurs gemacht zu haben. So viel hat man erlebt, gesehen und vor allem gelernt. Und mit der

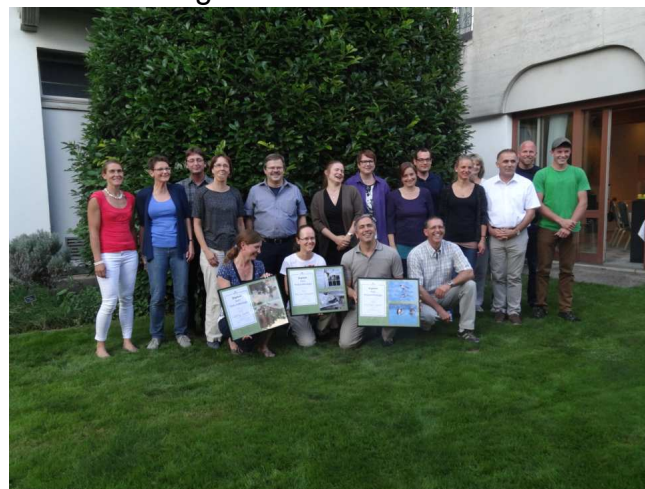
humorvollen Art des Kursleiters hat es auch noch riesig Spass gemacht.

Am Samstag 22. August 2015 fand dann im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen die Diplomfeier statt. Zweiundzwanzig Kandidaten waren im Juni nach fast zwei Jahren intensivem lernen und üben zur Prüfung angetreten. Allen Kandidaten konnte das Diplom übergeben werden. Herzliche Gratulation!

Der Kursleiter, Sales Nussbaumer, liess zur Einführung in die Feierlichkeiten ein paar Highlights aus dem Kurs wieder aufleben und pickte auch eine paar Details aus den Prüfungsaufgaben. So konnten alle nochmals gemeinsam in den vielen schönen, gemeinsamen Erinnerungen aus den vergangenen zwei Jahren schwelgen. In gleich humorvoller, unterhaltsamer Art folgte dann die Diplomübergabe, bei der sogar eine Ehrendame präsent war. Die drei Teilnehmer mit dem erfolgreichsten Abschluss erhielten nicht nur ein handgeschriebenes Diplom, sondern ein zusätzlich individuell bebildert und gerahmtes.

Beim anschliessenden köstlichen Abendessen wurde angeregt diskutiert, Neben dem Erlebten wurde auch spekuliert, was einem wohl in dem gleich anschliessenden Exkursionsleiterkurs erwartet, zu welchem sich die meisten gleich wieder angemeldet haben. Vor dem Dessert präsentierte Sales Nussbaumer noch ein paar herrliche Aufnahmen, welche er und sein Bruder Rolf mit grosser Geduld und Hartnäckigkeit gelungen waren. Auch nach dem Dessert blieben viele noch sitzen und genossen die gemütliche, gelöste Atmosphäre.

Herzliche Gratulation den diplomierten FeldornithologInnen!



Ammann Corinne	9200 Gossau
Brunner Alexandra	6208 Oberkirch
Bucher Samuel	8640 Rapperswil
Buschor Jolanda	6403 Küssnacht
Carone Angelo	8645 Jona
Crowther Adam	8853 Lachen
Dittli Mario	6424 Lauerz
Dörfler Daniela	8853 Lachen
Gehrig Jasmin	8864 Reichenburg
Heidmann Meret	8805 Richterswil
Imhof Werner	6424 Lauerz
Iten Judith	6314 Unterägeri
Küng Beat	6072 Sachseln
Küng Jacqueline	6072 Sachseln
Lindauer Carmen	6424 Lauerz
Nussbaumer Martha	6315 Alosen
Nussberger Franziska	6314 Unterägeri
Schelbert Rosmarie	6436 Bisisthal
Strickler Doris	6313 Menzingen
Suter Robert	6331 Hünenberg
Taipale Terhi	6340 Baar
Wyss Claudio	6436 Muotathal

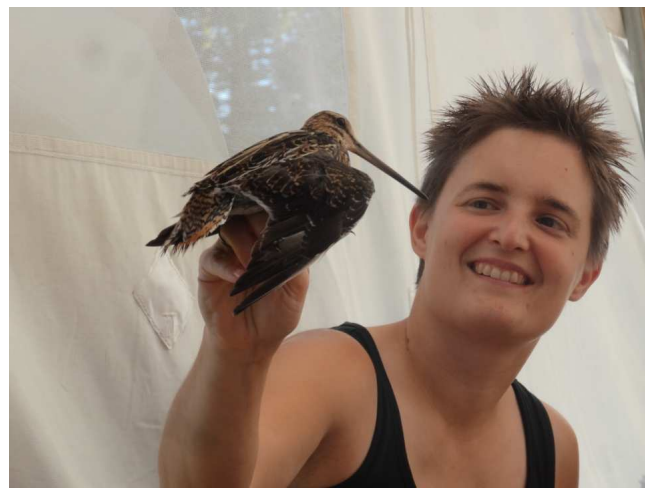
Anna Jehli, Präsidentin

Vogelberingung 2015



Am Freitag 27. August stellten die Helfer das Zelt und die Netze bei prächtigem Sommerwetter auf. Bis Dienstag durfte die Crew jeden Tag die Wärme bis spät in die Nacht geniessen. Mittwoch und Donnerstag regnete es zeitweise. Freitag und Samstag trocknete es wieder. Am Sonntag zum Aufräumen änderte sich das Wetter wieder. So mussten wir

das Zelt ins Schloss Altendorf mitnehmen zum Trocknen.



Von den Schulklassen ist die Beringung in diesem Jahr gut besucht worden. So durften die Beringer jeden Tag zwischen 30 und 120 Schüler begrüßen. Das Interesse an den Vögeln kennt keine Altersgrenze. Es staunte die Waldspielgruppe ab 3 Jahren, über Primarschüler der 1.-6. Klasse, Tagesschule, Oberstufe, Studenten bis hin zum Frauerturnverein und der Pro Senectute Velogruppe.



Wenn auch noch alle neugierigen Fragen vom Fachpersonal beantwortet waren und jede/r sich mit Tee, Kaffee, Lebkuchen, Sandwiches oder Suppe vom Buffet verpflegen konnte, ist die Zufriedenheit gross und die Gäste machen sich glücklich auf den Heimweg.

Edith Horath, Obfrau



Fangzahlen pro Art, Kaliber und Zeitperiode

ProjektNr.: 40

Zeitperiode: 28.08.2015 - 06.09.2015

ArtId	Artname	Kaliber						
		AK	B	H	N	S	Y	KF
2210	Bekassine (GALGAL)	0	0	1	0	0	0	0
3320	Eisvogel (ALCATT)	0	0	0	0	1	0	1
3370	Wendehals (JYNTOR)	0	0	0	0	0	2	0
3610	Rauchschwalbe (HIRRUS)	0	14	0	0	0	0	0
3640	Mehlschwalbe (DELURB)	0	14	0	0	0	0	0
3790	Kohlmeise (PARMAJ)	0	0	0	9	0	0	4
3800	Blaumeise (PARCAE)	0	9	0	0	0	0	11
3860	Sumpfmeise (PARPAL)	0	1	0	0	0	0	0
3870	Mönchsmeise (PARMON)	0	1	0	0	0	0	1
4000	Rotkehlchen (ERIRUB)	0	5	0	0	0	0	4
4020	Nachtigall (LUSMEG)	0	0	0	1	0	0	0
4040	Blaukehlchen (LUSSVE)	0	3	0	0	0	0	0
4060	Hausrotschwanz (PHOOCH)	0	1	0	0	0	0	1
4070	Gartenrotschwanz (PHOPHO)	0	1	0	0	0	0	0
4090	Braunkehlchen (SAXRUB)	0	2	0	0	0	0	0
4240	Amsel (TURMER)	0	0	2	0	0	0	1
4290	Wacholderdrossel (TURPIL)	0	0	7	0	0	0	0
4310	Singdrossel (TURPHI)	0	0	3	0	0	0	1
4390	Feldschwirl (LOCNAE)	0	1	0	0	0	0	0
4460	Teichrohrsänger (ACRSCI)	0	9	0	0	0	0	0
4470	Sumpfrohrsänger (ACRPAL)	0	0	0	0	0	0	1
4530	Gelbspötter (HIPICT)	0	1	0	0	0	0	0
4570	Mönchsgrasmücke (SYLATR)	0	0	0	6	0	0	2
4600	Gartengrasmücke (SYLBOR)	0	0	0	1	0	0	1
4610	Domgrasmücke (SYLCOM)	0	2	0	0	0	0	0
4620	Klappergrasmücke (SYLCUR)	0	6	0	0	0	0	1
4720	Fitis (PHYTRO)	4	0	0	0	0	0	1
4730	Zilpzalp (PHYCOL)	5	0	0	0	0	0	1
4860	Trauerschnäpper (FICHYP)	0	4	0	0	0	0	1
4900	Heckenbraunelle (PRUMOD)	0	0	0	0	0	0	1
4970	Baumpieper (ANTTRI)	0	2	0	0	0	0	0
5160	Neuntöter (LANCOL)	0	0	0	0	0	10	0
5180	Star (STUVUL)	0	0	2	0	0	0	0
5330	Grünfink (CARCHL)	0	0	0	4	0	0	0
5350	Distelfink (CARCAR)	0	6	0	0	0	0	0
5480	Gimpel (PYRPHY)	0	0	0	6	0	0	1
5550	Buchfink (FRICOE)	0	0	0	13	0	0	0
5580	Goldammer (EMBCIT)	0	0	0	5	0	0	0
Total		9	82	15	45	1	12	34

22. EuroBirdwatch 3./4. Oktober 2015

Erlenzeisig, der diesjährige Star der Zugvögel

Anlässlich des 22. EuroBirdwatch wurden am Wochenende an 62 Orten in der Schweiz und in weiteren 40 Ländern Europas die Vögel auf dem Zug in ihr Winterquartier beobachtet und gezählt. 4'660 Vogelzug-Interessierte besuchten die Stände der lokalen Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz und verfolgten begeistert das einzigartige Naturspektakel. Die Besucherinnen und Besucher des diesjährigen EuroBirdwatch trafen beste Bedingungen an, um die ziehenden Vögel zu beobachten und sich von Fachpersonen zum Phänomen Vogelzug informieren zu lassen. Neben Beobachtungsständen boten einige Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz Exkursionen, öffentliche Beringungen und Spiele für Gross und Klein an.

Das grösstenteils sehr schöne Wetter sorgte im Flachland dafür, dass die hoch fliegenden Vögel schlechter beobachtet werden konnten. Trotzdem wurden rund 15'000 Vögel mehr gezählt als im Vorjahr. Ungewöhnlich zahlreich trat dieses Jahr der Erlenzeisig in Erscheinung: 6'000 Individuen wurden in der Schweiz gezählt. Nur der Buchfink mit 34'000 Vögeln wurde häufiger gesichtet. An dritter Stelle der häufigsten Arten folgte der Star mit 4'000 ziehenden Vögeln. Die detaillierten Schweizer Resultate sind unter www.birdlife.ch/ebw15 einsehbar.

Der EuroBirdwatch gehört seit über 20 Jahren zu den populärsten Anlässen der europäischen BirdLife Partner. Dieses Jahr waren am EuroBirdwatch Partnerorganisationen aus 41 Ländern beteiligt. Insgesamt wurden 3,9 Millionen Vögel gezählt. Europaweit besuchten 21'000 Personen die 834 Anlässe. Auf der Webseite www.eurobirdwatch.eu sind die Resultate aus allen Ländern zusammengefasst.

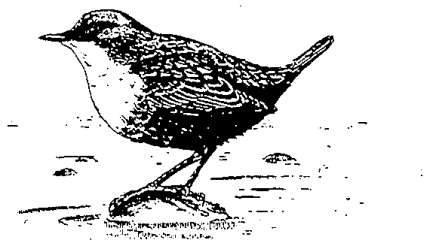
Vogeljagd

Sie werden abgeschossen oder mit Netzen oder Leimruten gefangen: Rund 25 Millionen Zugvögel werden jedes Jahr in den Ländern rund um das Mittelmeer illegal getötet. Das zeigt der erste umfassende Bericht zu diesem Thema, der nun von BirdLife International veröffentlicht worden ist. Der SVS/BirdLife Schweiz unterstützt seine BirdLife-Partner im Mittelmeerraum im Kampf gegen die Wilderei regelmässig. Am gefährlichsten leben die Zugvögel in Ägypten: Allein in diesem Land werden pro Jahr rund 5,7 Millionen Vögel getötet. An der unrühmlichen zweiten Stelle steht Italien: Rund 5,6 Millionen Wildvögel müssen in unserem Nachbarland jedes Jahr ihr Leben lassen. Und dies, obwohl in Italien die strengen EU-Vogelschutzgesetze gelten würden. Weitere Länder mit besonders vielen Wilderern sind Syrien, Libanon, Zypern, Griechenland und Frankreich.

Der BirdLife-Report listet aber nicht nur die absolute Zahl getöteter Vögel pro Land auf, sondern er zeigt auch auf, wie viele Vögel pro Einwohner sowie pro Quadratkilometer gejagt werden. Bezogen auf die Einwohner ist Zypern der absolute „Spitzenreiter“: Hier werden pro 100 Einwohner jedes Jahr 196 Vögel illegal getötet. Bei den Vögeln pro Quadratkilometer liegt hingegen Malta ganz vorne (341 Vögel pro km²). Die Gründe für die Wilderei sind vielfältig. Die meisten der Vögel werden als Nahrungsquelle genutzt. Viele müssen aber auch einfach ihr Leben lassen, weil die illegale Jagd als „Sport“ oder „Hobby“ ausgeführt wird. An dritter Stelle steht der Handel mit Ziervögeln.

SVS/BirdLifeSchweiz





Natur- und Vogelschutzverein
"Wasseramsel" Innerschwyz

Reisebericht Müritz-Nationalpark

Pfingstmontag, 25. Mai – Ankunft, Fischadler-Vorführung, Nachmittags- und Abendexkursion in der Umgebung von Federow

Ankunft am Morgen um 10 Uhr im „Alten Gutshof Federow“, unserer feudalen Unterkunft während der Exkursionswoche. Wir beobachten vom Hotel aus, wie der Fischadler über dem Hofsee kreist, einen Fisch fängt und diesen Richtung Horst trägt. Nach dem Empfang durch unseren Exkursionsführer, Andreas Weber, besuchen wir das Nationalpark-Zentrum, das sich ebenfalls im kleinen Dörfchen Federow befindet. Dort sehen wir eine Fischadler-Vorführung mit Life Camera. Die Camera zeigt den Horst des Fischadlers, der oft am Hofsee fischen kommt.

Am Nachmittag unternehmen wir zu Fuss eine erste kleine Exkursion zu den Getreidefeldern und Wiesen und zu einem kleinen See nördlich von Federow. Auf dieser Tour entdecken wir unter anderem Gelbspötter, Graumammer, Neuntöter und auch eine Rehmutter mit Kitz.

Die Abendexkursion führt uns an den Rederangsee, etwa 1 km südlich von Federow. In der grossen Wiese ausgangs Federow entdecken wir ein Schwarzkehlchen und einen Grünspecht. Die Abendstimmung am Rederangsee ist wunderschön. Neben der Beobachterhütte schwatzt ein Teichrohrsänger vor sich hin. Sonst läuft nicht viel. Anschliessend, kurz vor dem Einnachten, werfen wir noch einen Blick über die Wiese, die praktisch am See angrenzt. Plötzlich erblicken wir einen Rudel von 10 Hirschen, der über die Wiese zum andern Waldrand zieht. Später erscheinen auch zwei Wildschweine auf der Wiese. Beim Zurückgehen entdecken wir im Halb-

dunkel eine oder sogar zwei Eulen über die weite Wiese bei Federow streifen.

Christoph Angst



Dienstag, 26. Mai – Frühexkursion um den Hofsee, Velofahrt zum Müritzhof an der Müritz und zum Warnkersee

Um 6 Uhr früh brechen wir auf zu einer Morgenexkursion um den Hofsee und durch den Hofpark des Hotels. Ein Highlight war die Beobachtung des Fischadlers in seinem Horst auf einer alten Schwarzföhre und auf der Jagd in der Umgebung.

Nach dem Frühstück im Hotel fahren wir mit dem Fahrrad zur „Alten Müritz“. Unterhalb dem Müritzhof wachsen auf kalkreichen Wiesen das Fettkraut und viele Orchideen. Auf dem Fussweg zum Spukloch an der Müritz konnten wir mehrmals den Seeadler bewundern und dem Baumfalken auf seiner Libellenjagd zuschauen. Der Weg führt einem stillgelegten kurzen Kanal entlang, in dem uns die Wasserfeder (*Millefeuille aquatique*) entgegenleuchtet. Die Kalkwiese ist locker bewachsen mit kleinen Sträuchern. In Wacholdersträuchern erblicken wir eine Schwarzkehlchen-Familie. Beim Spukloch erklärt uns Andreas die sehr seltene Kleine Sellerie, die als Zeiger gilt für erhaltenswerte Landschaften.

Am Nachmittag besuchen wir den Warnkersee. Auch da gibt es eine Beobachterhütte, aus welcher wir zahlreiche Enten sehen können, wie Kolbenente, Krickente, Schellente, Löffelente, Reiherente und viele Graugänse. Am gegenüberliegenden Ufer versucht ein Fuchs mühsam, über einen Asthaufen zum Wasser zu gelangen um sich dort etwas zu angeln. Liegt vielleicht eine tote Ente am Ufer? Auf dem Weg zum Rederangsee bewun-

dern wir den alten Huttenwald mit seinen alten eindrücklichen Eichen.

Abendexkursion mit dem Fahrrad zur Waldschneepfenbalz. Unsere Geduld wurde belohnt mit dem Überflug und dem Ruf der Waldschneepfe.

Josef Greter

Mittwoch, 27. Mai – Velofahrt nach Schwarzenhof, zu grossem Feuchtgebiet beim Specker See und zu den Fischteichen bei Boek

Erster Halt in Schwarzenhof. Dieser Weiler diente zu DDR-Zeiten als „Waldarbeiter-Dorf“. Der DDR-Arbeitsminister Stoph beschäftigte gegen 100 „Waldarbeiter“ mit der Aufgabe, jederzeit zu wissen, wo sich die Hirsche, bzw. die schönsten Hirsche zu welcher Zeit aufhalten. Wenn Herr Stoph mit einem Gast zur „Jagd“ kam, konnten die „Waldarbeiter“ ihren Chef genau da hinführen, wo der Hirsch zu dieser Zeit stand, und geschossen werden konnte. Für den Fall, dass der Minister nicht traf, war auch gesorgt. Ein treffsicherer Parallelschütze hatte sein Ziel sicher nicht verfehlt.

Der Weg in Richtung Boek führt uns durch ein grosses Feuchtgebiet und den Specker Horst. Das Wetter ist trocken, aber recht windig und frisch. Das weitläufige Feuchtgebiet mit zwei Beobachtungstürmen imponiert durch seine weiten Schilfflächen und Grossseggenriedern. Überall ist der Gesang des Fitis zu hören. Beim Specker Horst können wir den Sumpf- und den Schilfrohrsänger wunderschön beobachten und uns deren Stimmen einprägen. Dort stehen auch noch einige Apfelbäume und Fliederbüsche, die noch von dem ehemaligen Jagdhaus Stophs hinweisen, welches kurz nach der Wende dem Erdboden gleichgemacht worden war. In einem Boeker Restaurant geniessen wir ein feines Mittagessen und die Wärme.

Am Nachmittag ist das Dörfchen Speck das Ziel. Dort wohnt Andreas Weber. Er führt uns in seinen Garten und zeigt uns eine kleine Wasserlache in der Grösse eines Duschebodens mit Lehmsträndchen. Da finden die Mehlschwalben gutes Baumaterial für ihre Nester. Dadurch konnte Andreas die kleine Mehlschwalbenkolonie an seinem Haus retten und sichern. Eindrücklich ist die auch die 800-jährige Specker Sommerlinde. Sie steht

direkt am Rand von Andreas' Parzelle. In Speck hat es auch sonst viele alte Bäume, insbesondere im Park des halb verfallenen Jagdschlösses. Andreas zeigt uns dort schöne Höhlen des Mittel- und des Schwarzspechts. Und plötzlich entdeckt Guido in einer Entfernung von nur etwa 20 m einen Waldkauz auf einem Buchenast sitzend. Die schöne Eule lässt sich lange Zeit beobachten und fotografieren.

Wieder zurück im Hotel zieht es uns nach dem Nachtessen nochmals hinaus in die Abenddämmerung. Es gilt, die Beobachtung vom Vorabend zu bestätigen. War es eine Sumpfohreule, welche gestern Abend auf einem Pflanzdraht am Rande der grossen Wiese hockte? Die Expedition ist erfolgreich. Punkt 10 nach 10 Uhr streift die Eule über die weite Wiese und jagt mit viel Geschick nach Mäusen. Es geht nicht lange, bis sie mit ihrer ersten Beute zurück in Richtung des kleinen Wäldchens fliegt, wo sie offenbar ihr Nest hat. Sie fliegt das Wäldchen nicht bodennah an, was darauf hindeutet, dass ihr Nest in Baumkronenhöhe liegen muss und es sich höchstwahrscheinlich um eine Waldohreule handelt.

Christoph Angst

Donnerstag, 28. Mai



Um 9 Uhr starteten wir mit dem Bus durch den Müritz-Nationalpark nach Waren. Eindrücklich, als Erinnerung an den Schneewinter 2010 liegen all die getrockneten Kiefern abgeknickt im Wald. Weiter fahren wir durch riesige landwirtschaftliche Flächen mit Raps- und Kornfeldern. Der Raps dient als Energiepflanze. Über Kilometer kaum eine Siedlung, kaum ein menschliches Wesen zu sehen. Gelernt haben wir, dass die Wortendungen der

Dorfnamen auf die einst slawische Besiedlung hinweisen. Von Gravelotte wandern wir durch Weissdorn-Haine mit vielen blauen und weissen Beinwell-Pflanzen. Die Sprosser und einzelne Nachtigalle vervollkommen das Frühlingsgefühl. Eine Fähre führt uns über die Peene aus Vorpommern nach Mecklenburg.

Am grossen Rosin eröffnet sich uns ein Vogelparadies, Rot- und Schwarzhalstaucher, Fluss- und Trauer- und Weissbartseeschwalben, um nur einige zu nennen, sehen und hören wir hier. Familien von Graugänsen präsentieren uns ihren Nachwuchs. Während der Mittagsrast beim Beobachtungsturm besucht uns die Bartmeise. Zurück auf dem Damm beobachten wir einen grossen Bau der Bisamratte, die ihr Feld geräumt und den Lachmöwen und sicher 5 Flusseeeschwalben zum Nisten zurückgelassen hat. Es beginnt zu regnen. Die erste Gruppe startet zur Bootsfahrt auf der Peene. Wir, die andere Hälfte fühlen uns gezwungen, die Zeit gemütlich bei einem Cocktail zu verbringen, da es ja regnet. Nach dem Abendessen sind wir an der Reihe für die wunderschöne Flussfahrt mit einem ruhig dahingleitenden Solarboot. – Da, der erste Biber! In seiner ganzen Pracht zeigt er sich. Für mich ein Riesenexemplar, grösser als ein sommerverwöhntes, fettes Murmeltier! Er taucht ab, kommt wieder, spielt beinahe mit uns. Zur Krönung fliegt noch ein Eisvogel vorbei! Zum Abschluss spazieren wir über den Damm und freuen uns am Buuu-Buuu, das für Umer wie ein Raddampfer tönt oder an ein Djeridoo erinnert. Unverkennbar: die Rohrdommel.

Mit dem Bus fahren wir über die Mecklenburgische Schweiz mit vielen Eindrücken zurück nach Federow.

Christa Riedi

Freitag, 29. Mai – Kanufahrt in der Gegend von Boek

Der öffentliche Nationalparkbus fährt uns durch verschiedene Waldgesellschaften quer durch den Park. Andreas weist uns auf den sandigen Wall auf der linken Strassenseite hin, der einst das Ufer des heute etwa 3 km entfernten Müritzsees war.

An der Bolter Mühle fassen wir Paddel und Schwimmwesten und besteigen unsere Kanadierboote. Wir rudern gemächlich durch

die idyllische Flusslandschaft der „Alten Fahrt“ zum Woterfitzsee. Unterwegs entdecken wir z.B. Rohrsänger, Trauerschnäpper und als Krönung zwei Seeadler in der Nähe ihres Horstbaumes sitzend. Nach etwa 2 Stunden lassen wir uns im Fischrestaurant am Angeltich Boek verwöhnen. Nach dem Mittag machen wir uns auf einen Rundgang um die Fischteiche und entdecken unter anderem junge Schellenten, einen Zwergtaucher, Bartmeisen und freuen uns ganz besonders über die Beobachtung der nestbauenden Beutelmeise. Zum Abschluss setzen wir uns nochmals in die Boote und gleiten geräuschlos durch ein kurzes Stück des Kanals. Die Stille der ganzen Gruppe ist besonders eindrücklich, so werden wir auch belohnt mit der Sichtung eines Hechts und vor allem der schillernden Perle der Vogelwelt, dem Eisvogel.



Der Bus bringt uns danach (samt Zwischenstopp beim Gartenrotschwanz in Boek) nach Federow zurück, wo wir bereits unser letztes gemeinsames Nachtessen einnehmen.

Doris Amstutz

Samstag, 30. Mai – Busfahrt zum östlichen Teil des Müritz-Nationalparks mit den Serrahner Buchenwälder

Um 8 Uhr starten wir mit dem Bus in Richtung UNESCO-Weltnaturerbe Serrahner Buchenwälder. Wir fahren auf fast leeren Strassen über Land. Unterwegs gibt es einen kurzen Halt bei einer ausgedienten Kiesgrube, in deren Steilwand eine Uferschwalbenkolonie brütet. Wenig später unterbrechen wir unsere Fahrt ein weiteres Mal für einen kleinen Spaziergang ins Acker- und Wiesland hinein. Von

da aus soll man den Schreiadler bei seinen Flügen beobachten können. Der Bestand dieses Adlers ist in den letzten Jahren in Deutschland drastisch zurückgegangen auf noch ca. 80 Paare in Mecklenburg-Vorpommern. Der Schreiadler stellt hohe Ansprüche an seinen Lebensraum. Lockere Wiesen mit möglichst langen Randlinien müssen es sein, damit er zu Fuss nach Kleintieren und Amphibien jagen kann. Wir haben Glück. Mehrere Male und für längere Zeit überfliegt ein und dann auch noch ein zweiter Schreiadler die Landschaft vor uns.

Am gleichen Ort entdecken wir auch noch ein Braunkehlchen, das auch im Nationalpark immer seltener wird und seinen Platz mehr und mehr dem Schwarzkehlchen überlässt.

Auf der Weiterfahrt machen wir noch eine kleine Sightseeing-Schleife durch Neustrelitz, und kurz danach kommen wir am Rand der Serrahner Buchenwälder an. Von da brechen wir zu einer 2-stündigen Wanderung auf, während der Andreas uns viel über die Waldentwicklung erzählt, die in dieser Gegend als Schlusswald einen (fast) reinen Buchenwald zum Ziel hat. Zweimal hören wir den Zwergschnäpper singen. Den zweiten können wir sogar wunderschön beobachten und fotografieren, da er unmittelbar über unserem Weg posiert. Der weitere Weg führt an nährstoffarmen, vom Grundwasser gespeisten Seen und Mooren vorbei. Seit den 90er Jahren werden nicht mehr entwässert, und der Grundwasserspiegel ist seither um 1-2 m angestiegen. Deshalb sind die Seeufer oft mit abgestorbenen alten Bäumen gesäumt. Während der Mittagspause dringt vom andern Seeufer der Gesang des Trauerschnäppers zu uns herüber und Doris erhascht in ihrem Feldstecher gerade noch die letzten Federchen eines Mittelspechtes, der im Blätterdach des Buchenwaldes verschwindet.

Unser Weg führt uns mittels Holzsteg über ein schönes Moor, in welchem nebst Torfmoosen die Drachenzur (Caltha palustris), der Sonnentau und der Fieberklee blühen. Wenig später erblicken wir von einem Aussichtspunkt den Weiler Serrahn, welcher früher – zu DDR-Zeiten – als Vogelwarte und Beringungsstation von Andreas' Vater geleitet wurde. Hier ist Andreas mit seiner Schwester und seinen drei Brüdern aufge-

wachsen. Seine Schwester wohnt mit ihrer Familie immer noch da und betreibt eine kleine Besenbeiz, in welcher auch wir Kaffee mit feinem, deutschem Kuchen geniessen.

Auf der Rückfahrt kann Andreas es nicht lassen, uns auch noch den Ortolan vor die Linsen zu führen. Und beim zweiten Halt er auch Erfolg: zwei Ortolane sitzen auf der Stromleitung und tragen das Futter in ihren Schnäbeln, welches für ihre Jungen im lockeren Roggenfeld bestimmt ist.

Um 17 Uhr erreichen wir das Gutshaus Fedrow wieder. Für die meisten bleibt noch ein wenig Zeit für einen Drink, bevor sie die Rückreise mit dem Nachtzug in die Schweiz antreten. Felici und Christa Riedi, Martha und Inge und Christoph bleiben noch; sie dürfen sich noch auf die Abschlussexkursion am nächsten Morgen freuen, mit der auch für sie die Exkursionswoche endet.

Christoph Angst

Jetzt testen!

25
Jahre



Ornis: DIE Zeitschrift über Vögel und Natur

Mit der Zeitschrift Ornis will der SVS/BirdLife Schweiz die Freude am Beobachten der Vögel wecken und noch mehr Menschen für den Naturschutz begeistern.



- ✓ Wissenswertes über die Natur
- ✓ Vogelschutz in der Praxis
- ✓ Tolle Reportagen

Bestellungen unter
www.birdlife.ch/ornis
oder
Tel. 044 457 70 20


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

Agenda

Samstag, 14.11.2015 08.30h

Heckenpflege & Bahnbordmähen Bäch
VNV Bachstelze

Sonntag, 15.11.2015 08.30h

Wasservogelzählung Lauerzersee,
Parkplatz Barcarola VV Wasseramsel

Freitag, 20.11.2015 19.30h

Generalversammlung
Rest. Hirschen, Reichenburg VV Obermarch

Samstag, 05.12.2015

Chlausfeier auf dem Buechberg
Pro Buechberg

Freitag, 15.01.2016 19.00h

Generalversammlung
Clubhaus Seeanlage Pfäffikon
BirdLife Freienbach

Sonntag, 17.01.2016 08.30h

Wasservogelzählung Lauerzersee,
Parkplatz Barcarola VV Wasseramsel

Freitag, 22.01.2016

Generalversammlung Wangen
Pro Buechberg

Sonntag, 24.01.2016 09.00h

Winterexkursion Lachen
Dampfschiffsteg Lachen VV Singdrossel

Dienstag, 26.01.2016 19.30h

Wasservogelkurs
Rest. Weisses Rössli, Brunnen
VV Wasseramsel

Sonntag, 07.02.2016 09.00h

Wasservogelkurs
Schiffsstation Brunnen VV Wasseramsel

Samstag, 13.02.2016 13.30h

Nistkastenpflege Drei Eidgenossen
BirdLife Freienbach



Ornithologischer Grundkurs 2016

Lernen Sie die Vogelwelt unserer Region kennen!

Der Kurs beginnt im Januar 2016.

Besondere Vorkenntnisse sind keine nötig.

Kursdauer : Januar 2016 – Juni 2016.

Der Kurs besteht aus 5 Theorieabende und 5 Exkursionen und ein Kursabschlussstag.

Die Theorie findet immer an einem Montagabend statt, von 19.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr. Der Theorieort ist die LBBZ Schluchthof in Cham, Bergackerstrasse 42, 6330 Cham.

Die Exkursionen finden immer am darauf folgenden Sonntag statt von 08.00 Uhr bis ca. 11.30 Uhr.

Die Kurskosten betragen: Fr. 160.-
Inbegriffen sind das Bestimmungsbuch und die Kursunterlagen.

Anmeldung an Kursleiter :

Sales Nussbaumer

Eggboden 5

6315 Oberägeri

Tel. 041 / 750 02 58

E – Mail: sanussbaumer@bluewin.ch

Adressen**VORSTAND DES BirdLife Schwyz**

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Kühne Pius	Dorfstrasse 4 6424 Lauerz	041 811 57 44
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5 6315 Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37 8807 Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Camenzind Elisabeth	Nüden 6442 Gersau	041 828 16 60
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15 8807 Freienbach	055 410 14 04

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16 8832 Wilen	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschäftmatt 8 8841 Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Camenzind Michi	Seestrasse 2 6442 Gersau	041 828 20 68
Pro Buechberg	Rusch Hans	Möwenstrasse 10 8855 Wangen	055 440 78 74
VNV Bachstelze	Diethelm Ruedi	Bächergässli 10 8832 Wollerau	
VNV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
VSV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VSV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
VSV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VSV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2 6403 Küssnacht	041 850 26 54
VSV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen 079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation

SVS/ Birdlife Schweiz

BirdLife Schwyz

Vogelwarte Sempach

Vogelbeobachtungen

Adresse

<http://www.birdlife.ch>

<http://schwyz.birdlife.ch/>

<http://www.vogelwarte.ch>

<http://www.ornitho.ch>

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
 - Revisionen • Verwaltungen
 - Liegenschaften • Betriebsorganisation
 - alle Treuhandfunktionen
-

Wollerau

044 786 38 39

Bilten

055 615 43 10

